

FFH-Verträglichkeitsprüfung

- Vorprüfung -

Kiesabbauvorhaben auf dem Flurstück 1 der Flur 4, Gemarkung und Gemeinde Jerrishoe

Auftraggeber

Firma Moje GbR
Bi de Eek 24
24983 Handewitt

Auftragnehmer

Büro Pro Regione GmbH
Lise-Meitner-Straße 29
24941 Flensburg

Bearbeitung

Lutz Mallach (Dipl.-Ing. Landschaftsplanung)
Nina Lorenzen (Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur)

03.07.2024

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	i
1 Anlass	2
2 Beschreibung der Schutzgebiete und ihrer Erhaltungsziele.....	3
2.1 „Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“ (DE 1322-391)	3
3 Beschreibung des Vorhabens	8
4 Wirkungen des Vorhabens	9
5 Darstellung des detailliert untersuchten Bereichs	10
6 Beurteilung der vorhabenbedingten Beeinträchtigungen der für das Schutzgebiet aufgestellten Erhaltungsziele	11
7 Andere Pläne und Projekte.....	16
8 Ergebnisdarstellung.....	16
9 Literatur und Quellen.....	17
10 Anhang	18

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage des Plangebietes zum FFH-Gebiet	7
Abb. 2: Lage des FFH-Gebietes Nr. DE 1322-391	17
Abb. 3: Biotoptypen aus: FFH-Folgemonitoring Berichtsperiode 2007-2012, Karte 11 von 40	18
Abb. 4: FFH-Lebensraumtypen (LRT) aus FFH-Folgemonitoring Berichtsperiode 2007-2012, Karte 11 von 40	20

1 Anlass

Die Firma Moje GbR, Handewitt, beabsichtigt in der Gemeinde Jerrishoe auf dem Flurstück 1, Flur 4, Gemarkung Jerrishoe Kiese und Sanden im Nassverfahren zu gewinnen. Das rund 13,80 ha große Plangebiet befindet sich in einem Abstand von rund 830 m zum östlich liegenden Flora-Fauna-Habitat (FFH) - Gebiet „Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“ (Gebietsnummer: DE 1322-391).

Gemäß § 34 (1) BNatSchG sind Projekte vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen der Natura 2000-Gebiete zu überprüfen.

Ergibt die Prüfung der Verträglichkeit, dass ein Projekt einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten geeignet ist, das Gebiet in seinen Erhaltungszielen oder dem Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich zu beeinträchtigen, ist das Projekt unzulässig.

Im Rahmen der FFH-Verträglichkeits-Vorprüfung wird geprüft, ob Tatbestände erfüllt sind, die eine FFH-Verträglichkeitsprüfung erforderlich machen. In diesem ersten Schritt kommt es im Sinne einer Vorabschätzung darauf an, ob das Vorhaben im konkreten Fall (ggf. im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten) überhaupt geeignet ist, das FFH-Gebiet erheblich beeinträchtigen zu können. Die Vorprüfung hat die Aufgabe, den Bearbeitungsaufwand zu reduzieren, indem sie offensichtlich nicht erhebliche Fälle ausscheidet. Es ist deshalb nicht angebracht, den gesamten Aufwand einer FFH-Verträglichkeitsprüfung in die Phase der Vorprüfung zu verlagern. Somit wird die FFH-Vorprüfung ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und sonstiger Informationen zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität der vorhabensspezifischen Wirkungen vorgenommen. Sind die Voraussetzungen erfüllt, die eine FFH-Verträglichkeitsprüfung erforderlich machen (Feststellung einer erheblichen Beeinträchtigung), ist die Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung in der erforderlichen Tiefenschärfe zur Ermittlung der in Frage kommenden Alternativen und des Stellenwertes öffentlicher Interessen erforderlich.

Ausgewertet wurden das FFH-Folgemonitoring (Berichtsperiode 2007-2012) sowie der Managementplan für das Gebiet (Dezember 2011), die Fachdaten des Umweltportals SH, die Beschreibung des BfN sowie der Standarddatenbogen des LLUR (2017/05) zu dem FFH-Gebiet „Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“.

2 Beschreibung der Schutzgebiete und ihrer Erhaltungsziele

2.1 „Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“ (DE 1322-391)

Das FFH-Gebiet hat eine Gesamtgröße von 2.906,00 ha und umfasst das Treenetal zwischen Oeversee und Friedrichstadt mit den angrenzenden Gebieten. Hierzu gehört im Nordosten die Kielstau mit dem Winderatter See und dem Treßsee, die Bollingstedter Au sowie das Binnendünengebiet am Treßsee. Im südlichen Bereich umfasst das FFH-Gebiet den eingedeichten Lauf der Treene mit dem NSG „Wildes Moor bei Schwabstedt“.

Treene und Bollingstedter Au entwässern Teile der Jungmoräne. Die Treene fließt zunächst in einem relativ schmalen und lang gestreckten Tal und anschließend durch ausgeprägte Erosionstäler in südlicher Richtung der Eider-Treene-Sorge-Niederung zu. Die eingedeichte Treene fließt südlich von Hollingstedt weiter als breiter Tieflandfluss und mündet bei Friedrichstadt in die Eider. Der Abfluss der Treene wird hier durch ein Schleusenbauwerk reguliert, zeitweise kommt es deshalb zu einem Rückstau, der bis etwa Hollingstedt reicht.

Das Plangebiet liegt im Bereich der „oberen Treene“. An den Talhängen sind Wälder mit Vorkommen von Hainsimsen-Buchenwald (9110), Waldmeister-Buchenwald (9130) sowie Bruchwälder vorhanden.

Im gesamten Gebiet der Treene-Niederung treten zahlreiche Gewässer mit bedeutenden Amphibienvorkommen wie Kammolch, Laub- und Moorfrosch auf. Teilbereiche des Gebietes sind von herausragender Bedeutung für eine artenreiche Vogelsonde.

Die Treene ist mit den vorkommenden, gut ausgeprägten Lebensraumtypen und ihrer durchgängigen Verbindung zum Wattenmeer das bedeutsamste Fließgewässersystem in der atlantischen Region Schleswig-Holsteins. In Verbindung mit den begleitenden Dünen und Trockenlebensräumen, Mooren, Wäldern und Niederungsflächen ist es besonders schutzwürdig.

Im Folgenden werden die übergreifenden und lebensraumbezogenen Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet bzw. die angrenzenden Lebensraumtypen und Arten wiedergegeben:

Übergreifende Ziele

Aufgrund der vorkommenden Lebensraumtypen und des Erhaltungszustandes des Flusses einschließlich der durchgängigen Verbindung zum Wattenmeer gibt es in Schleswig-Holstein kein annähernd bedeutsames Fließgewässersystem in der atlantischen Region. Die besondere Biotopverbund- und Korridorfunktionen zwischen den größeren Dünenkomplexen der Altmoräne und den in der Jungmoräne von Natur aus seltenen, kleinen und verinselten Sanderflächen und Trockenbiotopen sind zu erhalten.

Erhaltung eines intakten Geestflusses unter Einbeziehung von geeigneten Teilen seines Ober- und Nebenlaufs, artenreichen Feucht- und Nassgrünlandes, Hochmoorkomplexe, sandertypischer Waldreste und einer offenen bis halboffenen Dünenlandschaft im Binnenland. Barrierefreie Wanderstrecken zwischen Fließgewässersystemen bzw. dem Flußoberlauf und dem Meer sind zu erhalten. Anthropogene Feinsedimenteinträge in die Fließgewässer sind möglichst gering zu halten.

Für die Lebensraumtypen Code 2310, 2330, 3260, 7120 7140 und 9190 soll ein günstiger Erhaltungszustand im Einklang mit den Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten wiederhergestellt werden.

Ziele für Lebensraumtypen und Arten von besonderer Bedeutung (nur die an den potenziellen Wirkbereich des Vorhabens angrenzenden)

Erhaltung oder ggf. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen und Arten:

Bodensaurer Buchenwald (9110), Feuchte Hochstaudenflur (6430), Fließgewässer mit flutender Vegetation (3260), Auwald (91E0) sowie Kontaktbiotope.

9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)

Erhaltung

- naturnaher Buchen-, Eichen und Eichen-Hainbuchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung,
- eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz,
- der bekannten Höhlenbäume,

- der Sonderstandorte und Randstrukturen, z. B. Findlinge, Bachschluchten, nasse Senken, Steilhänge, Dünen, sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen,
- weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z. B. Brüche, Kleingewässer und eingestreuter Flächen, z. B. mit Vegetation der Heiden, Trockenrasen,
- der weitgehend natürlichen Bodenstruktur.

91E0* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*

Erhaltung

- naturnaher Weiden-, Eschen- und Erlenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, u.a. Flutrinnen, Altgewässer, Quellbereiche, Uferabbrüche,
- der bekannten Höhlen- und Biotopbäume,
- eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz,
- der natürlichen, lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen,
- der natürlichen Bodenstruktur und der charakteristischen Bodenvegetation.

6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

Erhaltung

- der Vorkommen feuchter Hochstaudensäume an beschatteten und unbeschatteten Gewässerläufen und an Waldgrenzen,
- der bestandserhaltenden Pflege bzw. Nutzung an Offenstandorten,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, u. a. der prägenden Beschattungsverhältnisse an Gewässerläufen und in Waldgebieten,
- der hydrologischen und Trophieverhältnisse.

3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranuncion fluitantis* und des *Callitriche-Batrachion*

Erhaltung und ggfs. Wiederherstellung

- des biotopprägenden, hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässerzustandes,
- der natürlichen Fließgewässerdynamik,
- der unverbauten, unbegradigten oder sonst wenig veränderten oder regenerierten Fließgewässerabschnitte,
- von Kontaktlebensräumen wie offenen Seitengewässern mit Quellen, Bruchwäldern, Röhrichten, Seggenriedern, Hochstaudenfluren, Streu- und Nasswiesen und der funktionalen Zusammenhänge.

1160 Kammolch (*Triturus cristatus*)

Erhaltung

- von fischfreien, ausreichend besonnten und über 0,5 m tiefen Stillgewässern mit strukturreichen Uferzonen in Wald- und Offenlandbereichen,
- einer hohen Wasserqualität der Reproduktionsgewässer,
- von geeigneten Winterquartieren im Umfeld der Reproduktionsgewässer, insbesondere natürliche Bodenstrukturen, strukturreiche Gehölzlebensräume,
- geeigneter Sommerlebensräume (extensiv genutztes Grünland, natürliche Bodenstrukturen, Brachflächen, Gehölze, o. ä.),
- von durchgängigen Wanderkorridoren zwischen den Teillebensräumen,
- bestehender Populationen.

1045 Meerneunauge (*Petromyzon marinus*)

1099 Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)

Erhaltung

- sauberer Fließgewässer mit kiesig-steinigem Substrat,
- unverbauter oder unbegradigter Flussabschnitte ohne Ufer- und Sohlenbefestigung, Stauwerke, Wasserausleitungen o. ä.,
- weitgehend störungsarmer Bereiche,
- von weitgehend natürlichen Sedimentations- und Strömungsverhältnissen,
- eines der Größe und Beschaffenheit des Gewässers entsprechenden artenreichen, heimischen und gesunden Fischbestandes in den Flussneunaugen-Gewässern insbesondere ohne dem Gewässer nicht angepassten Besatz mit Forellen sowie Aalen,

- bestehender Populationen.

1355 Fischotter (*Lutra lutra*)

Erhaltung

- großräumig vernetzter Systeme von Fließ-, Still- oder Küstengewässern mit weitgehend unzerschnittenen Wanderstrecken entlang der Gewässer,
- naturnaher, unverbauter und störungsarmer Gewässerabschnitte mit reich strukturierten Ufern,
- der Durchgängigkeit der Gewässer,
- der natürlichen Fließgewässerdynamik,
- einer gewässertypischen Fauna (Muschel-, Krebs- und Fischfauna) als Nahrungsgrundlage,
- bestehender Populationen.

Ziele für Lebensraumtypen und Arten von Bedeutung (nur die an den potenziellen Wirkbereich des Vorhabens angrenzenden)

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen und Arten:

9130 Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*)

9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen- Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*)

Erhaltung

- naturnaher Buchen-, Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung,
- eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz,
- der bekannten Höhlenbäume,
- der Sonderstandorte und Randstrukturen z.B. nasse und feuchte Senken, Findlinge und der typischen Biotopkomplexe sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und –funktionen,
- weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z.B. Brüche,
- der weitgehend natürlichen Bodenstruktur,

- der weitgehend natürlichen lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen (insbesondere Wasserstand, Basengehalt).

3 Beschreibung des Vorhabens

Das Plangebiet für die Entnahme von Kiesen und Sanden grenzt im Westen an die K 86 und im Osten an die Ortslage der Gemeinde Tarp. Im Norden befindet sich ein abgeschlossener Kiesabbau und im Süden grenzen landwirtschaftlich genutzte Flächen an das Plangebiet an.

Die Entfernung zwischen dem Plangebiet und dem in Rede stehenden FFH-Gebiet beträgt mind. 840 m Luftlinie. Zwischen dem Plangebiet und dem FFH-Gebiet „Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“ befindet sich die Ortslage Tarp mit ihrer Bebauung, der Bahntrasse für die Strecke Flensburg – Hamburg sowie mit querenden Straßenzügen (siehe Abb. 1).

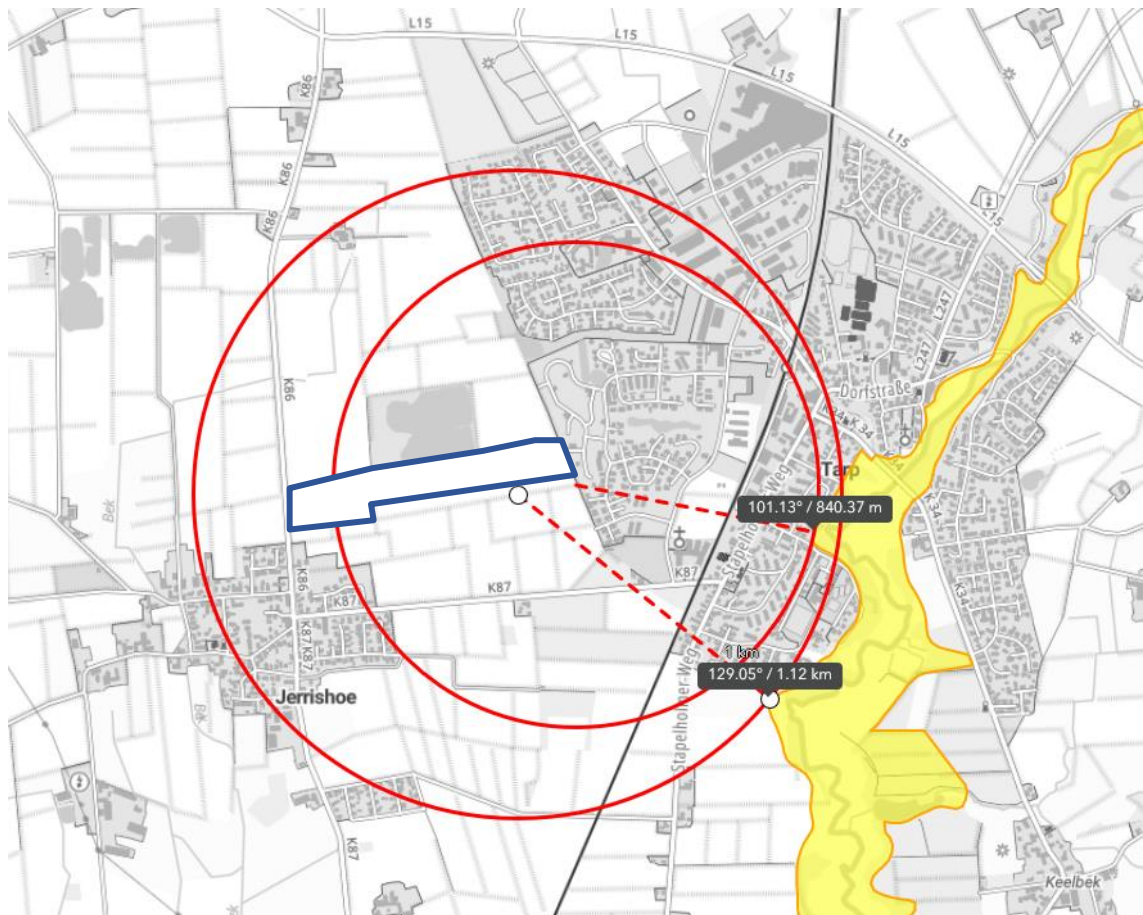


Abb. 1: Lage des Plangebietes zum FFH-Gebiet, Auszug aus dem Umweltportal

Die Entnahme der Kiese und Sande erfolgt in vier Abbauabschnitten. Es wird jeweils zunächst die Oberbodenschicht abgeschoben und anschließend bis zu einer Tiefe von rund 3 m im Trockenabbau der Rohstoff entnommen. Daran folgt die Öffnung des ersten Grundwasserleiters in Form eines Nassabbaus.

Das Material wird innerhalb des Plangebietes sortiert und dann in westliche Richtung zur K 86 abgefahren.

Nach dem Abbau verbleibt ein grundwassergespeistes Gewässer, welches Natur und Umwelt zur Verfügung steht.

Die zum Plangebiet nächstgelegenen Lebensraumtypen sind folgende:

Bodensaurer Buchenwald (9110), Feuchte Hochstaudenflur (6430), Fließgewässer mit flutender Vegetation (3260), Waldmeister-Buchenwald (9130) Auwald (91E0) sowie Kontaktbiotope.

Im Bereich des Plangebietes ist das FFH-Gebiet bedeutend für die Population von Meer-, Bach- und Flussneunauge, für den Kammmolch sowie für den Fischotter (FFH-Anhang IV Arten).

4 Wirkungen des Vorhabens

Das Vorhaben führt bau- und anlagenbedingt zu Lärm- und Staubentwicklung sowie kleinräumigen Störungen der Tierwelt durch den Baubetrieb, die jedoch aufgrund der kleinräumigen Wirkung nicht zu einer maßgeblichen Erhöhung der Störwirkungen auf das angrenzende FFH-Gebiet führen (Ing-oldenburg 2024).

Durch die Verschiebung von Knicks innerhalb des Plangebietes kann es zu einer Beeinträchtigung auf Flora und Fauna kommen. Unter Einhaltung von Minimierungsmaßnahmen wie z. B. Einhaltung von Schutzzeiten kann eine erhebliche Beeinträchtigung vermieden werden. Durch die Verschiebung der Knicks im Plangebiet kommt es nicht zu Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes. Die bau- und anlagebedingten Wirkungen des Vorhabens sind kleinräumig und ausschließlich auf das direkt beanspruchte Plangebiet beschränkt.

Die Gewinnung von Kiesen und Sanden sowie die Lagerung des Materials erfolgt ausschließlich im Bereich des Plangebietes. Es werden keine Flächen im in Rede stehenden FFH-Gebiet für Baustelleneinrichtungen oder Materiallager beansprucht.

Durch den Abbau von Kiesen und Sanden wird das Grundwasser freigelegt. Dies führt gemäß dem Hydrogeologischen Fachbeitrag (ALKO 2024) zu folgenden Auswirkungen:

- Einpegeln des Seewasserspiegels auf einer mittleren Höhe von 22,20 m ü. NHN. Für die geplante Wasserfläche wurde ein höchster zu erwartender Wasserstand von 23,30 m ü. NHN ermittelt. -> Da die Geländehöhe im Bereich der Antragsfläche gemäß der topographischen Karte zwischen 24m ü. NHN im Osten und etwa 26 m ü. NHN im Westen beträgt, ist ein Übertreten des Gewässers nicht zu besorgen.
- Veränderung der Grundwasserhydraulik: Bei der Berechnung der Reichweite wurde nach Lübbe (1977) für die entstehende Seefläche eine unterstromige Reichweite der Wasserstandsänderung von ca. 6,64 m errechnet. Nach Wrobel (1980) beträgt die Reichweite oberstrom wie unterstrom ca. 9,00 m, diese reduziert sich jedoch unter Berücksichtigung des exponentiellen Grundwassergefälles auf rund 4,29 m. Die seitlichen Wirkungsbreiten für den betrachteten Fall liegen bei etwa 45,00 m. Die oberstromige Reichweite der Grundwasserabsenkung liegt nach Lübbe (1977) bei ca. 18 m. -> Aufgrund des Abstandes von rund 830 m zwischen dem Vorhabengebiet und dem in Rede stehenden FFH-Gebiet ist diesbezüglich nicht mit negativen Auswirkungen auf das FFH-Gebiet sowie die o.g. Lebensraumtypen und Arten zu rechnen.
- Veränderung der Wasserbilanz im oberirdischen Teileinzugsgebiet der Treene. Anhand der erzielten Daten zu dem geplanten See ist auf der Antragsfläche von einer Seefläche in der Größenordnung von ca. 118.000 m² auszugehen. Die sich daraus ergebende jährliche Mehrverdunstung ΔV beträgt 74.696 m³/a. Die erhöhte Verdunstung ΔV durch die geplante Baggerseefläche stellt somit eine Verringerung der Abflussmenge um rund 0,30 % dar. Dies ist eine Größenordnung, die aus wasserwirtschaftlicher Sicht völlig unerheblich ist. -> Eine Beeinträchtigung des FFH-Gebietes kann daher ausgeschlossen werden.
- Eine Verschlechterung der Oberflächengewässerqualität bzw. der Grundwasser-Beschaffenheit gemäß §§ 27 und 47 WHG ist ebenfalls nicht zu besorgen. -> Somit ist diesbezüglich eine Beeinträchtigung des FFH-Gebietes ebenfalls nicht zu befürchten.

Das Vorhaben ist auch nicht dazu geeignet, den Nutzungsdruck durch Erholungsnutzung im Bereich des FFH-Gebietes zu erhöhen.

5 Darstellung des detailliert untersuchten Bereichs

Der Wirkraum des Vorhabens umfasst die in jeweils ca. 830 m südöstlich des Planbereichs befindlichen Flächen des Natura-2000-Teilgebietes „Treene Winde-ratter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“ (FFH DE 1322-391). Weiter

entfernt liegende Lebensraumtypen und Arten des FFH-Gebietes sind von den Wirkungen des Vorhabens nicht betroffen.

Es handelt sich um folgende Lebensraumtypen und Arten (vgl. Abb. 4 im Anhang):

- 91 E0 Auwald*
- 9110 bodensaurer Buchenwald*
- 9130 Waldmeister-Buchenwald
- 6430 Feuchte Hochstaudenflur*
- 3260 Fließgewässer mit flutender Vegetation
- 1166 Kammmolch (*Triturus cristatus*)
- 1099 Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*)
- 1355 Fischotter (*Lutra lutra*)

* prioritäre Lebensraumtypen

6 Beurteilung der vorhabenbedingten Beeinträchtigungen der für das Schutzgebiet aufgestellten Erhaltungsziele

Das Vorhaben kann über die bau- oder betriebsbedingten Wirkungen die geschützten Lebensraumtypen und Arten beeinträchtigen.

Nachfolgend werden die für die übergreifenden Erhaltungsziele und für die lebensraumtypbezogenen Erhaltungsziele möglichen vorhabenbedingten Beeinträchtigungen aufgezeigt.

Übergreifende Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet „Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“	
Ziel: Erhaltung	Mögliche Betroffenheit
Erhaltung eines intakten Geestflusses unter Einbeziehung von geeigneten Teilen seines Ober- und Nebenlaufs, artenreichen Feucht- und Nassgrünlandes, Hochmoorkomplexe, sandertypischer Waldreste und einer offenen bis halboffenen Dünenlandschaft im Binnenland. Barrierefreie Wanderstrecken zwischen Fließgewässersystemen bzw. dem Flußoberlauf und dem Meer sind zu erhalten. Anthropogene Feinsedimenteinträge in die Fließgewässer sind möglichst gering zu halten.	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
Für die Lebensraumtypen Code 2310, 2330, 3260, 7120 7140 und 9190 soll ein	

günstiger Erhaltungszustand im Einklang mit den Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten wiederhergestellt werden.	
---	--

91E0* Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	
Ziel: Erhaltung	Mögliche Betroffenheit
naturnaher Weiden-, Eschen- und Erlenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, u.a. Sandbänke, Flutrinnen, Altwässer, Kolke, Uferabbrüche	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der natürlichen, lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der natürlichen Bodenstruktur und der charakteristischen Bodenvegetation	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.

9110 Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)	
Ziel: Erhaltung	Mögliche Betroffenheit
naturnaher Buchen-, Eichen und Eichen-Hainbuchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der bekannten Höhlenbäume	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der Sonderstandorte und Randstrukturen, z.B. Findlinge, Bachschluchten, nasse Senken, Steilhänge, Dünen, sowie der für	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.

den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen	
weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z.B. Brüche, Kleingewässer und eingestreuter Flächen, z.B. mit Vegetation der Heiden, Trockenrasen	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der weitgehend natürlichen Bodenstruktur	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.

9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	
Ziel: Erhaltung	Mögliche Betroffenheit
naturnaher Buchen-, Eichen und Eichen-Hainbuchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der bekannten Höhlenbäume	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der Sonderstandorte und Randstrukturen, z.B. nasse und feuchte Senken, Findlinge und der typischen Biotopkomplexe sowie der für den Lebensraumtypcharakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z.B. Brüche,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der weitgehend natürlichen Bodenstruktur	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der weitgehend natürlichen lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen (insbesondere Wasserstand, Basengehalt)	Aufgrund der Entfernung von >800 m keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.

6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	
Ziel: Erhaltung	Mögliche Betroffenheit
der Vorkommen feuchter Hochstauden-säume an beschatteten und unbeschatteten Gewässerläufen und an Waldgrenzen	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der bestandserhaltenden Pflege bzw. Nutzung an Offenstandorten	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, u.a. der prägenden Beschattungsverhältnisse an Gewässerläufen und in Waldgebieten	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der hydrologischen und Trophieverhältnisse	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.

3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculon fluitantis und des Callitricho-Batrachion	
Ziel: Erhaltung	Mögliche Betroffenheit
des biotopprägenden, hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässerzustandes	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der natürlichen Fließgewässerdynamik	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der unverbauten, unbegradigten oder sonst wenig veränderten oder regenerierten Fließgewässerabschnitte	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
von Kontaktlebensräumen wie offenen Seitengewässern mit Quellen, Bruchwäldern, Röhrichen, Seggenriedern, Hochstaudenfluren, Streu- und Nasswiesen und der funktionalen Zusammenhänge	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.

1066 Kammolch (Triturus cristatus)	
Ziel: Erhaltung	Mögliche Betroffenheit
von fischfreien, ausreichend besonnten und über 0,5 m tiefen Stillgewässern mit strukturreichen Uferzonen in Wald- und	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.

Offenlandbereichen,	
Sicherung einer hohen Wasserqualität der Reproduktionsgewässer,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
von geeigneten Winterquartieren im Umfeld der Reproduktionsgewässer, insbesondere natürliche Bodenstrukturen, struktureiche Gehölzlebensräume	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
geeigneter Sommerlebensräume (natürliche Bodenstrukturen, Brachflächen, Gehölze u. ä.),	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
von durchgängigen Wanderkorridoren zwischen den Teillebensräumen,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
geeigneter Sommerlebensräume wie extensiv genutztem Grünland, Brachflächen, Gehölzen u. ä.,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
bestehender Populationen.	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.

1045 Meerneunauge (Petromyzon marinus)**1099 Flussneunauge (Lampetra fluviatilis)**

Ziel: Erhaltung	Mögliche Betroffenheit
sauberer Fließgewässer mit kiesigsteinigem Substrat,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
unverbauter oder unbegradigter Flussabschnitte ohne Ufer- und Sohlenbefestigung, Stauwerke, Wasserausleitungen o.ä.	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
weitgehend störungsarmer Bereiche,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
von weitgehend natürlichen Sedimentations- und Strömungsverhältnissen,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
eines der Größe und Beschaffenheit des Gewässers entsprechenden artenreichen, heimischen und gesunden Fischbestandes in den Flussneunaugen-Gewässern insbesondere ohne dem Gewässer nicht angepassten Besatz mit Forellen sowie Aalen,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
bestehender Populationen.	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.

1355 Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	
Ziel: Erhaltung	Mögliche Betroffenheit
großräumig vernetzter Systeme von Fließ-, Still- oder Küstengewässern mit weitgehend unzerschnittenen Wanderstrecken entlang der Gewässer,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
naturnaher, unverbauter und störungsarmer Gewässerabschnitte mit reich strukturierten Ufern,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der Durchgängigkeit der Gewässer,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
der natürlichen Fließgewässerdynamik,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
einer gewässertypischen Fauna (Muschel-Krebs- und Fischfauna) als Nahrungsgrundlage,	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.
bestehender Populationen.	Keine Beeinträchtigung durch das Vorhaben zu erwarten.

7 Andere Pläne und Projekte

Nördlich an das Vorhabengebiet angrenzend, befindet sich auf den Flurstücken 34/2, 53 und 54 der Flur 3 Gemarkung und Gemeinde Jerrishoe eine Fläche für die Entnahme von Kiesen und Sanden im Nassverfahren. Der Abbau ist seit dem Frühjahr 2023 abgeschlossen.

Im Bereich des FFH-Gebietes „Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“ (DE 1322-391) sind darüber hinaus keine weitere Pläne und Projekte bekannt, die dazu geeignet sind, im Zusammenwirken mit der geplanten Baumaßnahme erhebliche Beeinträchtigungen des europäischen Schutzgebietes zu bewirken.

8 Ergebnisdarstellung

Direkte oder indirekte (im Zusammenhang mit anderen Plänen und Projekten bewirkte) erhebliche Beeinträchtigungen des Vorhabens auf die für die Schutzgebiete maßgeblichen Erhaltungsziele des FFH-Gebietes können mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

9 Literatur und Quellen

ALKO GmbH: Hydrogeologischer Fachbeitrag zur geplanten Nassauskiesung auf dem Flurstück 1 der Flur 4, Gemarkung und Gemeinde Jerrishoe, Kreis Schleswig-Flensburg, Kiel, den 20.03.2024

Amtsblatt der Europäischen Union (L 198/41): Standard-Datenbogen DE-1322-391, Datum der Aktualisierung: 05/2017

BfN: Schutzgebiete in Deutschland, online verfügbar unter URL: <https://www.bfn.de/natura-2000-gebiet/treene-winderatter-see-bis-friedrichstadt-und-bollingstedter-au> (zuletzt aufgerufen am 23.05.2024)

Ingenieurbüro Prof. Dr. Oldenburg GmbH (Ing-Oldenburg): Schallimmissionen Gutachten zum Sand- und Kiesabbau im Nassverfahren in 24963 Jerrishoe am Standort Gemarkung Jerrishoe, Flur 4, Flurstück 1 - Kreis Schleswig-Flensburg -, 19.04.2024

Ingenieurbüro Prof. Dr. Oldenburg GmbH (Ing-Oldenburg): Staubimmissionen, Gutachten zum Sand- und Kiesabbau in 24963 Jerrishoe am Standort in der Gemarkung Jerrishoe, Flur 4, Flurstück 1 - Kreis Schleswig-Flensburg -, 2. April 2024

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein: FFH-Folgemonitoring Berichtsperiode 2007-2012, EU-Gebiets-Nr.: 1322-391, Gebietsname Treene vom Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au, Karte 11 von 40, Stand: 01.04.2010, online verfügbar unter URL: https://umweltanwendungen.schleswig-holstein.de/Natura2000/pdf/monitoring_inet/1322-391/ (zuletzt aufgerufen am 23.05.2024)

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein (MEKUN): Umweltportal, online verfügbar unter URL: <https://umweltportal.schleswig-holstein.de/kartendienste> (zuletzt aufgerufen am 23.05.2024)

10 Anhang

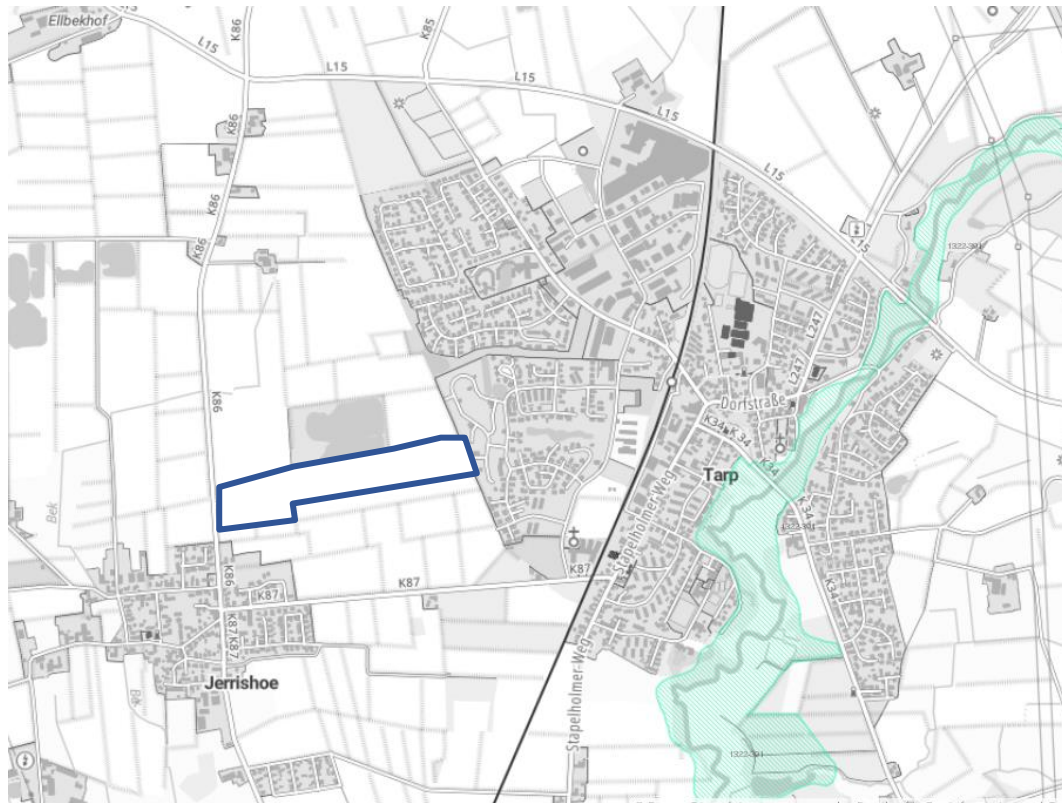
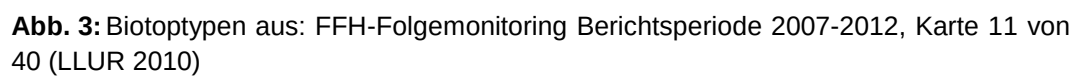


Abb. 2: Lage des FFH-Gebietes Nr. DE 1322-391 (MEKUN 2024)



Biotoptypen (kurz)

	FFH-Gebietsgrenze		FX Künstl. oder künstl. überprägte Stillgewässer
	Blattschnitt (mit Nummer)		FV Verlandungsbereiche
	Beobachtungsflächen		MH Hoch- und Übergangsmoore
Biotoptypen			MS Moorstadien
	WB Bruchwald und -gebüsch		NS Niedermoores, Sümpfe
	WA Auenwald und -gebüsch		NR Landröhrichte
	WE Feucht- und Sumpfwald		NU Uferstaudenfluren
	WM Mesophytischer (Buchen-)Wald		TH Zwergstrauchheiden
	WL Bodensaurer Wald		TR Mager- und Trockenrasen
	WG Sonstiges Gebüsch		TB Binnendünen
	WN Durch besondere Nutzungsformen geprägter Wald		GM Mesophiles Grünland
	WF Sonstiger flächenhaft nutzungsgeprägter Wald		GN Seggen- und binsenreiche Nasswiesen
	WP Pionierwald		GF Sonstiges Feucht- und Nassgrünland
	WO Waldlichtungsflur		GI Artenarmes Intensivgrünland
	HW Knicks, Wallhecken		AA Acker
	HF Feldhecken, ebenerdig		RH (Halb-)Ruderales Gras- und Staudenfluren
	HG Sonstige Gehölze		XS Steiler Hang im Binnenland
	FQ Quellbereich		SB Stadtgebiete
	FB Bach		SD Dorfgebiete
	FF Fluss		SP Grün- und Parkanlagen
	FG Künstl. Fließgewässer, Gräben		SE Sport- und Erholung
	FT Tümpel		SG sonst. Grünflächen
	FK Kleingewässer		SV Verkehrsflächen
	FW Nat. oder naturgepr. Flachgewässer, Weiher		SA Abgrabungen und Aufschüttungen
	FS Seen		

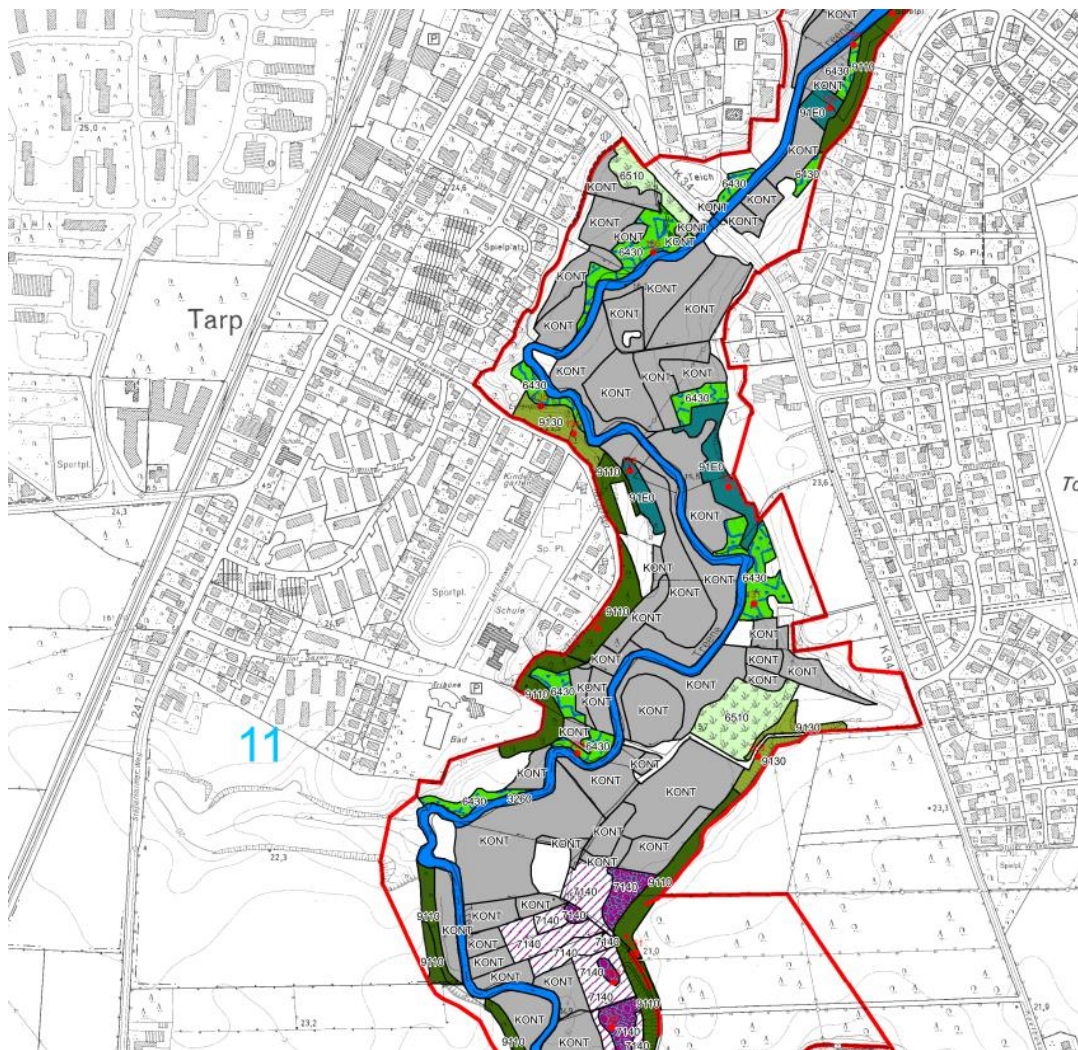


Abb. 4: FFH-Lebensraumtypen (LRT) aus FFH-Folgemonitoring Berichtsperiode 2007-2012, Karte 11 von 40 (LLUR 2010)

FFH-Lebensraumtypen (LRT)

	FFH-Gebietsgrenze		
	Blattschnitt (mit Nummer)		
	Beobachtungsflächen		
Lebensraumtypen			
	2310 Sandheiden (Calluna u. Genista)		2330 Dünen mit offenen Grasflächen
	2320 Sandheiden (Calluna u. E. nigrum)		3260 Fließgewässer mit flutender Vegetation
	2330 Dünen mit offenen Grasflächen		4030 Trockene Heide
	3150 Eutropher See		6430 Feuchte Hochstaudenflur
	3160 Dystrohe Seen und Teiche		7120 Degeneriertes Hochmoor
	3260 Fließgewässer mit flutender Vegetation		7140 Übergangsmoor
	4010 Feuchte Heide		7230 Kalkreiche Niedermoore
	4030 Trockene Heide		9190 bodensaurer Eichenwald auf Sand
	6230 Borstgrasrasen auf Silikatböden		Kontaktbiotope
	6410 Pfeifengraswiesen		
	6430 Feuchte Hochstaudenflur		
	6510 Mähwiese		
	7120 Degeneriertes Hochmoor		
	7140 Übergangsmoor		
	7230 Kalkreiche Niedermoore		
	9110 bodensaurer Buchenwald		
	9120 bodensaurer Buchenwald mit Ilex		
	9130 Wald,eister-Buchenwald		
	9160 Eichen- oder Elchen-Hainbuchenwald		
	9190 bodensaurer Eichenwald auf Sand		
	91D0 Moorwald		
	91E0 Auwald		